

Mein Jahr in Tansania

Informationen zum Weltkirchlichen Friedensdienst von Stefanie Renken



RUNDBRIEF 3



Hallo zusammen :)

Also langweilig wird einem hier an der Don Bosco Secondary School, auch „The house of Talents“ genannt, bestimmt nicht :). Die Schule macht ihrem Namen alle Ehre und es gibt genug Gelegenheiten, sich von den Talenten der Schüler zu überzeugen. Sei es bei der Inter-House-Debate, einem Theater, den vielen Sportwettkämpfen, im Chor oder bei der Gestaltung der Beiträge für die verschiedenen Festivitäten.

So wurde am 14. Oktober hier zum Beispiel Nyerere Day gefeiert.

Vorneweg mal ein paar Worte zu Mwalimu (*Lehrer*) Nyerere, der hier in Tanzania als Baba wa Taifa (*Vater der Nation*) bezeichnet wird... Julius K. Nyerere war der erste Präsident von Tansania und unter ihm haben sich später auch Tanganjika und Zansibar zur Vereinigten Republik Tanzania zusammengeschlossen. Er verfolgte den Wunsch nach einer sogenannten „Familiengemeinschaft“ (*Ujamaa*), also einem friedlichen Zusammenleben der Menschen unabhängig von den verschiedenen Stämmen. Das war auch der Grund warum er sich für Kiswahili als Landessprache eingesetzt hat.

Also, an dem Morgen kamen also erstmal einige Schüler von anderen Schulen zu Besuch und nach der Begrüßung durch die Scouts (vergleichbar mit Pfadfindern) wurde gemeinsam die

Nationalhymne gesungen. Danach ging auch schon das Programm los! Es gab einen Zeichenwettbewerb der Gesichter von Nyerere und Magufuli (der jetzige Präsident Tanzanias), einen Kleidungswettbewerb (denn alle Schüler durften mit ihren eigenen Klamotten kommen, anstelle der Schuluniform) und auch einen Wettbewerb, wo ein Schüler von jedem Haus Nyerere imitieren und eine Rede vor der ganzen Schule halten musste. Zusätzlich gab es dann noch diversen traditionellen Tänze und Lieder, unter



anderem auch einen **traditionellen Tanz der Massai**. Abends war dann noch Disko im Pavillion und das geht gut ab mit so vielen Leuten! :D

Bevor ich euch etwas zu der **Inter-House-Debate** erzähle, muss ich mal das Haussystem noch



bisschen besser erklären....also jeder Schüler dieser Schule ist Mitglied von einem Haus (das wird zufällig eingeteilt, es sind also Mädels und Jungs aus allen Stufen in einem Haus). Es gibt acht Häuser, die nach berühmten Plätzen hier in Tanzania benannt sind: Serengeti, Kilimanjaro, Ruaha, Meru, Manyara, Tanganyika, Ngorongoro und Victoria, und jedes Haus hat seine eigene Farbe. Ich bin übrigens Animator vom Haus Meru. Diese Häuser treten gegeneinander an, zum Beispiel bei verschiedenen Events, den wöchentlichen Freitags-

Turnaments, aber auch im Schulalltag in Kategorien, wie zum Beispiel Disziplin und Englisch-Sprechen. Am Ende eines Schuljahres werden die besten drei Häuser belohnt.

Zurück zur Debatte...Es gab verschiedene Statements für die verschiedenen Häuser und immer zwei Häuser mussten dann gegeneinander debattieren, mit jeweils drei Sprechern.

Einen Sonntag war ich gemeinsam mit Anna und Father Daniel in **Maskati für den Gottesdienst**. Anna kommt aus Polen und ist meine Mentorin für das Jahr hier und arbeitet in der Kirchengemeinde in Bugisi. Oft gehe ich sie sonntags nach der Messe noch eine Weile besuchen, um ein bisschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen. Maskati ist ein kleines Dorf etwa 40 Minuten mit dem Auto von hier, es ging also erstmal los über eine Lehmstraße mit einigen Schlaglöchern und ohne Straßenschilder (ich selber würde mich hoffnungslos verirren, aber der Fahrer kannte sich zum Glück sehr gut aus). Der Gottesdienst selber war in einem kleinen Steinhaus und ging los als die Bewohner meinten, dass jetzt alle da sind, die kommen wollen. Mit circa 40/50 Leuten, die aber sogar ihren eigenen Chor haben, haben wir dann einen sehr schönen Gottesdienst gefeiert. Danach waren wir noch zum Mittagessen bei einer Familie eingeladen, bevor es für mich dann zurück an die Schule ging.



Sonst war Teresa (eine frühere Freiwillige hier in Didia) für einige Tage zu Besuch, was echt schön war. Einfach nochmal ein paar mehr Tipps zum Unterrichten, etc. bekommen und natürlich sich auch mal wieder richtig in Deutsch zu unterhalten. Wir waren unter anderem mal Abends im La Prima in Didia, um den Namenstag und die Firmung eines Lehrers zu feiern und am Ende von ihrem Besuch habe ich sie noch nach Mwanza begleitet. Hier auch nochmal ein Dankeschön an dich für die schöne Zeit! :)



Im letztem Monat war hier unter anderem noch **TYCS-Graduation** der Form 4s. TYCS heißt Tanzanian Youth Catholic Students (Junge katholische Schüler Tansanias) und wenn man dort Mitglied ist, gibt es eben spezielle Treffen und Veranstaltungen, bei denen man zum Beispiel mehr über den katholischen Glauben lernt. Man

kann das ungefähr mit den Vorbereitungsstunden für die Erstkommunion und Firmung in Deutschland vergleichen. Es gab also einen Gottesdienst (dieses Mal im Notre Dame Hostel) und dann noch einige Tänze, sowie natürlich das cake-cutting. Um etwas Geld für den Font der TYCS zu sammeln, lief das wie folgt ab: Man konnte Geld spenden und dann abhängig von dem Wert eine Anzahl an Schülern nach vorne rufen, mit denen man dann gemeinsam Kuchen essen konnte. Dann gab es noch eine feierliche Überreichung der TYCS-Zertifikate, bevor sich die Feier dann auch so langsam aufgelöst hat. Am Tag darauf war dann **Mission Sunday** und das wurde hier auf eine ganz besondere Weise gefeiert. Man konnte sich so Karten kaufen für 100 Tsh das Stück (2300Tsh =1€) und dann immer für eine Karte ein Spiel spielen....das waren so Geschicklichkeitsspiele wie zum Beispiel



einen Ball irgendwo rein werfen, mit verbundenen Augen eine bestimmte Form laufen, 10 Kerzen mit einem Streichholz anzünden (bei Wind :D),....Wenn man das Spiel geschafft hat, hat man eine andere Art von Karte bekommen und für mehrere dieser Karten konnte man sich dann etwas zu essen /zu trinken kaufen. Das dabei gesammelte Geld bleibt in der Schule und wird verwendet, um bedürftige Schüler zu unterstützen. Abends gab es dann noch Adoration mit Worship-Musik, was sehr schön war :)

Vor zwei Wochen waren dann noch die Aufnahmetests für die Schüler der zukünftigen Pre-Form. Es waren ungefähr 500 Bewerber da, die jeweils drei Examen schreiben mussten, um verschiedene Kompetenzen zu testen. Von den Schülern dürfen dann eben ungefähr die besten 250 Schüler hier nächstes Jahr anfangen.

Letzte Woche ging es dann los auf eine abenteuerliche Reise nach Kahama (eine der beiden größeren Städte in der Nähe von Didia). Erstes Ziel: Buyubi (dort fahren die Busse ab). Wie kommt man denn da hin...ohne Auto und Fahrrad?! Kein Problem, nehmen wir doch ein Piki-piki ;) Piki-pikis sind Motorräder, die hier wie Taxis verwendet werden. Kaum an der Straße kommen auch schon die ersten Piki-pikis, wir setzten uns hinten drauf und los geht's. In Buyubi haben wir dann erstmal auf einen Bus gewartet, kam aber keiner von den größeren, sodass wir uns entschieden haben mit einem Dala-dala (das ist vergleichbar mit einem VW-Bus) nach Kahama zu fahren. Angekommen war unser erstes Ziel der „Royal Supermarkt“, ein riesiger Supermarkt, in dem man von Nahrungsmitteln, Kosmetikartikeln, Geschirr, Schreibwarenartikel bis hin zu Kinderspielzeug wirklich alles findet. Nachdem wir alles Nötige besorgt haben sind wir dann erstmal Mittagessen gegangen und während wir da so saßen, sind des Öfteren Händler vorbeigekommen, die einem ihre Sachen präsentiert haben. So bin ich dann zufälligerweise auch noch zu neuen Schuhen gekommen :D Wir sind dann noch etwas durch die Straßen geschlendert und haben noch in einigen Läden vorbeigeschaut, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg gemacht haben, was ebenfalls eine sehr interessante Erfahrung war, da diese Dala-dalas eben immer warten bis der Bus voll ist...wenn dann eben Leute aussteigen, dann wartet man eben mal bis wieder einige kommen.

Tatsächlich bin ich jetzt schon gute drei Monate hier! Unglaublich wie die Zeit verfliegt. Natürlich gab es schon öfters irgendwelche Herausforderungen, denen ich mich stellen musste. Schüler die es ausnutzen, dass man noch nicht alle Namen weiß, die spontane Information, dass gleich ein Meeting ist, welches 4 Stunden dauert, Schüler, die nicht aufpassen und lieber im Unterricht schlafen,... Trotz allem gibt es so viele Dinge, die es mir hier schon früh ermöglicht haben, dass ich mich zu Hause fühle. Zu allererst natürlich die vielen Schüler und Schülerinnen, mit denen man ja doch die meiste Zeit verbringt. Ich freue mich immer wieder, mit den Schülern Zeit zu verbringen; Sei es mit den SchülerInnen, mit denen ich schon Freundschaften geknüpft habe oder auch mit SchülerInnen, mit denen ich noch nicht so viel zu tun hat. Aber auch die Gemeinschaft mit den Salesianern und den Notre-Dame-Schwestern und das Vertrauen in Gott, welches hier täglich zu spüren ist. Auch die Lehrer und die anderen Arbeiter haben mit ihrer offenen Art natürlich ihren Teil dazu beigetragen, dass ich mich hier wohlfühle und es mir sogar schon ermöglicht wurde, bei einer Verlobung und einer Send-Off-Feier (dazu beim nächsten Mal mehr) dabei zu sein. Ich bin auf jeden Fall sehr dankbar, dass ich hier sein darf!

Wie ihr seht, geht es mir sehr gut hier und ich hoffe, euch auch! :)

Weitere Infos und Bilder gibt es unter:
stefanie-in-tansania.jimdo.com

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie/Ihr mich durch Gebete, Gedanken, das Schreiben einer Mail oder finanziell während dieses spannenden und lehrreichen Jahres unterstützen würden/-t.

Spendenkonto:

Inhaber: Hauptabteilung Weltkirche
IBAN: DE41 6039 1310 0742 8540 00
BIC: GENODES1VBH
Institut: Volksbank Herrenberg - Nagold - Rottenburg
Verwendungszweck: 222004 WFDs 2016-17 Stefanie Renken